

Delegiertenwahl Hausärzte Schweiz – Amtsperiode 2013–2015 Offizielle Kandidaturen

Für die beiden Delegiertensitze, welche den Basler Halbkantonen zur Verfügung stehen, haben sich vier Kandidaten/Kandidatinnen gemeldet. Alle Stimmberechtigten (=Mitglieder von Hausärzte Schweiz, welche hauptsächlich in BS oder BL praktizieren), erhalten die Wahlunterlagen per Post. Das Wahlergebnis wird in der «Synapse» bekanntgegeben.



Philipp Zinsser, Dr. med.
Allgemeine Innere Medizin FMH,
Pilatusstrasse 45, 4054 Basel

Berufliches Engagement:

- Gründungs- und Vorstandsmitglied VHBB
- Mitglied in der Kommission Notfalldienst der MedGes und im Koordinationsorgan der Hausärztlichen Notfallpraxis am Universitätsspital Basel

Motivation:

Als VHBB-Vorstandsmitglied lege ich grossen Wert auf eine bessere Vertretung der Interessen aller regionalen Mitglieder bei unserem standespolitischen Dachverband. Eine gute Vertretung des VHBB-Vorstands bei den MFE-Delegierten halte ich hierbei für essenziell, da im VHBB-Vorstand die Fäden der regionalen standespolitischen Arbeit zusammenlaufen. Darüber hinaus ist mir eine schweizweite Vernetzung durch mein Engagement für den Notfalldienst und die Selbstdispensation wichtig, da diese Themen zunehmende überregionale Bedeutung gewinnen.



Eva Kaiser
Allgemeine Innere Medizin FMH,
Hauptstrasse 125, 4102 Binningen

Berufliches Engagement:

- Vorstandsmitglied GAMBA/VHBB 2005–2012, Co-Präsidentin 2010–2012
- Gründungsmitglied JHaS 2006 und deren Delegierte in der Projektgruppe zur Gründung von Hausärzte Schweiz 2009
- Delegierte MFE seit 2009

Motivation:

Die «Jungen» sollen den Hausarzt als kompetenten Spezialisten für das «komplexe Ganze» erleben, wissen, wie sie sich auf diese Rolle gut vorbereiten und dort gute Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten vorfinden. Nie hat sich für die Hausarztmedizin in diese Richtung so viel bewegt wie seit Gründung unseres Verbandes. Darum möchte ich mich gerne auch weiterhin dort als Delegierte einbringen.



Christoph Hollenstein, Dr. med.
Allgemeine Innere Medizin FMH,
Allmendweg 2, 4242 Laufen

Berufliches Engagement:

- Gründungs- und Vorstandsmitglied VHBB
- Delegierter Hausärzte Schweiz
- Mitglied Kommission Informatics/e-Health Hausärzte Schweiz

Motivation:

Mir waren die Rechte bzw. Einflussmöglichkeiten jedes einzelnen MFE-Mitglieds seit jeher sehr wichtig und ich habe mich konsequent für entsprechende Mitsprache eingesetzt. Ich beschäftige mich zudem mit dem Projekt Privattarif VHBB, an welchem auch andere Regionalverbände Interesse gezeigt haben. Eine enge Verbindung der Delegierten zum regionalen Hausärzteverband ist für mich sachdienlich und wichtig.



Hans Vogt, Dr. med.
Allgemeine Innere Medizin FMH, Gartenstrasse 8, 4410 Liestal

Berufliches Engagement:

- Engagement im Rahmen von Einzeltutorien für die Medizinische Fakultät der Universität Basel (früher Gruppenunterricht)
- Lehrpraxis für Praxisassistentinnen und -assistenten seit 2005.

Mittlerweile habe ich sechs jungen Assistentinnen und Assistenten bei mir während 4–8 Monaten eine Weiter-Ausbildung ermöglicht. Zum Teil erfolgte die Ausbildung im Rahmen des Nachwuchsförderungsprogrammes des Kantons BL

- Revisor im VHBB, früher GAMBA, seit mehr als 10 Jahren

Motivation:

- Nach abgelehnter MC-Vorlage sind neue Ideen nötig
- Starke Lobby- und Medienarbeit
- Nach 25 Jahren Praxis bringe ich die Voraussetzungen mit, um auch Tabuthemen anzugehen wie z. B. Loslösung der MFE aus der FMH, Aufwertung Labortarife, Anpassung Zeugniskosten
- Durch Zusatzmandate (Medizin, Zivil, Militär) habe ich Führungserfahrung und kann in Stäben mitarbeiten (u. a. Betriebsarzt EBL und Feldschlösschengruppe; Chef Gesundheit GFS Liestal; ex Kdt Mob Pl Basel (Oberst), Wpl Az Liestal und AZ Zoll).

Hausarzt-Initiative

Nach der wuchtigen Ablehnung der Managed-Care-Vorlage durch das Stimmvolk (und der enttäuschenden Be- bzw. Abwertung der deutlich kritisierenden Stimmung an der GV von Hausärzte Schweiz durch deren Vorstand) ist der standespolitische Blick wieder auf die Hausarzt-Initiative gerückt. Man kann von ihr halten, was man will: Sie ist ein hervorragendes Druckmittel der Hausarztmedizin auf die entscheidenden Gremien in Bundesbern, gesamtschweizerisch endlich den Hebel von «honigschmieren, aber dennoch auslaugen» umzulegen auf «wertschätzen und unterstützen». Der laufende Masterplan, welcher u. a. eine Verzögerung der Volksabstimmung um ein Jahr bewirkt, ist ein Beweis dafür. Das erste Zückerchen (Erhöhung zwar nicht des Labor-

tarifs, sondern lediglich der Übergangszuschlags (!) um 10 Prozent) schlucken wir gerne. Es ist allerdings klar, dass diese 10 Rappen bei weitem weder genügen, uns zum Schweigen zu bringen, noch die Attraktivität des Haus- und Kinderarzt-Berufes relevant zu steigern. Weitere Taten müssen folgen. Und so besteht auch für das Initiativkomitee nach wie vor kein Grund, die Initiative zurückzuziehen.

Junge Hausärztinnen und Hausärzte

Der VHBB-Vorstand hat zur Kenntnis genommen, dass ein regionaler «Stammtisch» der Jungen Hausärztinnen und Hausärzte Schweiz (JHaS) gegründet wurde. Eine Zusammenarbeit mit diesen jungen, motivier-

ten Kolleginnen und Kollegen erachtet er als wichtig und für beide Seiten gewinnbringend. Der Vorstand wird deshalb der nächsten Generalversammlung (31. Januar 2013) eine entsprechende Statutenänderung (Passivmitgliedschaft) vorschlagen.

Herbstbummel 25.10.2012

Der Herbstbummel der VHBB, welcher auch weiteren Kreisen offensteht, bietet eine ideale Gelegenheit, sich zwanglos mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen. Dabei ist auch Kultur und Verpflegung vorgesehen, weshalb um Anmeldung gebeten wird (siehe S. 8).

Für den Vorstand VHBB: Christoph Hollenstein
www.vhbb.ch